

17.05.2011

**PRESSE
INFORMATION**

Sommerurlaub 2011:

Österreicher verreisen wieder mehr

- Reiselust und Urlaubsbudget steigen.
- Urlaubsplanung von politischen Unruhen beeinflusst.
- Mehrheit bucht über Internet.

Wien, 17. Mai 2011 – Die Urlaubslust der Österreicher steigt, die Urlaubskassen sind wieder voller, aber auch das Sicherheitsbedürfnis nimmt zu. „Diese Ergebnisse des Europ Assistance Urlaubsbarometer 2011 sind Indiz dafür, dass die Wirtschaftskrise in Österreich abgeflaut ist, die Österreicher aber aufgrund der jüngsten Entwicklungen in Nordafrika und im Nahen Osten doch sehr verunsichert sind“, erklärt Jean-François Diet, Geschäftsführer der Europ Assistance vor Journalisten in Wien. Die repräsentative Studie zur Planung des kommenden Sommerurlaubes wurde vom international tätigen Meinungsforschungsinstitut Ipsos Public Affairs in sieben europäischen Ländern mit insgesamt 3.500 Befragten durchgeführt, darunter 500 Befragte aus Österreich.

SOMMERURLAUBE WIEDER BELIEBTER

64% der Österreicher planen heuer einen Sommerurlaub (2010: 61%), rund zwei Drittel davon möchten nur einmalig, ein Drittel jedoch sogar öfters in der Zeit zwischen Juni und September verreisen. Die Reiselust nimmt dabei nicht nur in Österreich sondern europaweit wieder zu. Spitzenreiter ist Italien, wo 78% einen Sommerurlaub absolvieren wollen.

Auch bei der vorgesehenen Reisedauer der Österreicher zeigt sich, dass wir hierzulande öfters verreisen: 38% der Österreicher planen eine zweiwöchige Reise, 36% einen einwöchigen Urlaub, 15% wollen kürzer als eine Woche und 13% wollen drei Wochen verreisen.

55 PROZENT BUCHEN ÜBER INTERNET

Konstant und bedacht geben sich die Österreicher bei der Vorbereitung des Urlaubs: 77% planen den Sommerurlaub lange im Voraus, nur 22% entscheiden sich kurzfristig. Während sich 71% der Österreicher ihre Reise selbst zusammenstellen, buchen 28% eine Pauschalreise. Diese Werte haben sich in den letzten Jahren kaum geändert – im Gegensatz zur Entwicklung bei der Online-Buchung: Erstmals bucht die Mehrheit der Österreicher ihren Sommerurlaub über Internet (55% nach 48% im Vorjahr) und liegt damit im europäischen Schnitt (57%). Ein Drittel der Urlauber (32% nach 30% im Vorjahr) buchen im Reisebüro, während sich 17% für eine Direktbuchung der Fluglinie und des Hotels entscheiden.

Das durchschnittliche Urlaubsbudget der Österreicher für den kommenden Sommerurlaub ist um 67 Euro auf 2.345 Euro gestiegen. Prall gefüllt ist die Urlaubskasse der Belgier mit 2.605 Euro, während sich bei den Spaniern doch die angespannte Wirtschaftslage und hohe Arbeitslosigkeit in der Urlaubskasse mit nur durchschnittlich 1.789 Euro bemerkbar machen.

KONTAKT

Europ Assistance Österreich
Kratochwilestraße 4, 1220 Wien

Dipl. Ing. Jürgen Unterweger
01 31955 70-6278

juergen_underweger@europ-
assistance.at

SICHERHEITSBEDÜRFNIS GESTIEGEN

Große Veränderungen gegenüber den vergangenen Jahren haben sich in Österreich bei den Entscheidungsfaktoren für die Wahl der Urlaubsdestination ergeben. Das Risiko von terroristischen Anschlägen spielt für 53% der Österreicher eine wichtige Rolle bei der Auswahl des Urlaubsortes (2010: 45%). Am deutlichsten gestiegen ist die Sorge vor politischen Unruhen:

Für jeden zweiten Österreicher (2010: 39%) haben Ereignisse wie die Unruhen in Tunesien oder Ägypten einen wichtigen Einfluss auf die Urlaubsentscheidung – das sind um 11%-Punkte mehr als im Vorjahr. Europaweit beschäftigten diese Unruhen nur 33% der Befragten. Die Österreicher achten auch mehr als die Bürger anderer Länder auf mögliche Naturkatastrophen: 35% (2010: 26%) beschäftigt dieses Risiko, während das in Europa insgesamt nur auf 27% der Urlaubsplanenden zutrifft.

URLAUBSZIEL NUMMER 1 BLEIBT EUROPA

82% der Österreicher (2010: 87%) urlauben im Sommer in Europa, wobei sowohl das Heimatland (20% nach 34% im Vorjahr) als auch Westeuropa (31% nach 45% im Vorjahr) als Urlaubsdestination verloren und Südeuropa stark gewonnen hat. 52% der Österreicher wollen heuer in Südeuropa Urlaub machen (2010: 45%), Europaweit sind es 43%. Jeweils drei Prozent der Österreicher planen einen Urlaub in Amerika, Asien oder Afrika.

Auch die Wahl des Urlaubsziels stimmt damit überein: Knapp zwei Drittel der Österreicher (65% nach 60% im Vorjahr) wollen diesen Sommer ans Meer. 21% der Österreicher (2010: 23%) zieht es in die Berge, und 18% planen eine Städtereise.

Erholung steht demnach für die Österreicher bei ihrem Sommerurlaub ganz oben: Etwas weniger als im Vorjahr, aber immer noch 60% haben das Bedürfnis nach Gemütlichkeit und wollen relaxen (2010: 64%), während 38% (2010: 34%) sportlich aktiv sein wollen oder eine Erlebnis- oder Kulturreise planen. Am aktivsten sind im Vergleich dazu mit 46% die Franzosen, während den Deutschen Ruhe und Erholung unter allen befragten Ländern mit 67% am wichtigsten ist.

SORGE UND VORSORGE NEHMEN ZU

Die Österreicher sorgen sich heuer tendenziell mehr als im vergangenen Jahr, dass im Urlaub ein Unglück passieren könnte, etwas dass ein Mitreisender gesundheitliche Probleme bekommt (47% nach 41% im Vorjahr) bzw. ein Angehöriger zu Hause während des Urlaubs erkrankt (40% nach 37%). 39% der Österreicher fürchten einen Verkehrsunfall (2010: 28%), und auch die Angst vor Verlust oder Diebstahl ist für 35% der Urlauber ein Thema (2010: 28%).

„Bei den Österreichern ist aber nicht nur das Sicherheitsbedürfnis gestiegen, die Österreicher haben heuer auch besser Vorsorge getroffen als in den vergangenen Jahren“, kommentiert Diet die Ergebnisse. Diet: „Die Europ Assistance führt diese Studie bereits seit elf Jahren durch und stets lagen die Österreicher bei der Abdeckung möglicher Risiken mittels Versicherungs- und Notfalldienstleistungen hinter dem Europaschnitt, obwohl ein großes Sicherheitsbedürfnis bestand. Hier hat sich im letzten Jahr sehr viel getan, was ich unter anderem auf ein enorm gestiegenes Bewusstsein über mögliche Gefahren im Urlaub zurückführe.“

So geben heuer fast doppelt so viele Österreicher wie noch im Vorjahr (62% versus 33%) an, Vorsorge für mögliche Probleme zu Hause zu treffen. Für gesundheitliche Probleme während der Reise sorgen 59% vor (2010: 49%), und 55% sind bei möglichen Kfz-Pannen geschützt (2020: 31%). Für diese Risiken haben sich die Österreicher mehrheitlich (56%) für die Versicherung bzw. den Notfalldienstleister ihres Vertrauens entschieden. 31% haben einen Reiseschutz über das Reisebüro abgeschlossen.

Die vollständige Studie kann unter www.europ-assistance.at kostenfrei bezogen werden.

DIE EUROP ASSISTANCE GRUPPE IN KÜRZE

Die Europ Assistance Gruppe wurde 1963 gegründet und ist Erfinder des Assistance-Konzepts. Sie bietet ihre Services weltweit an, um ihren Privat- und Firmenkunden die entsprechenden Lösungen zu deren außergewöhnlichen und alltäglichen Herausforderungen zu liefern – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

Seit 2004 hat die Europ Assistance Gruppe ihre Servicepalette um Gesundheit- und Familie & Home Assistance erweitert und gleichzeitig das Wachstum der beiden traditionellen Bereiche Reise und Automotive gesteigert.

Europ Assistance (konsolidierter Umsatz 2009: 1,28 Mrd. Euro) ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der Generali Gruppe und deckt 208 Länder mit ihren Services ab. Die Gruppe ist mit 7.000 Mitarbeitern und 80 Gesellschaften in 35 Ländern vertreten: 2009 beantwortete die Europ Assistance Gruppe 54 Millionen Anrufe und hat 12 Millionen Einsätze weltweit durchgeführt. Das Netzwerk der Europ Assistance, bestehend aus medizinischem Personal (Vertrauensärzten und Begleitärzten) und 410.000 Partnern, wird von 4.200 Einsatzbetreuern in 38 Einsatzzentralen rund um die Welt koordiniert.

www.europ-assistance.at